

**Auto/Titel:**

Harry Joseph Bondy (Dezember 2012): „Außerhalb des Drahtes: Foucaults Ethik und das kanadische Militär“

**1. Quelle:**

Göttingen 2012, elektronische Veröffentlichung über die SUB Göttingen (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen).

**2. Kurzaufstellung:**

1. Foucaults Widerspruch und militärische Ethik
  - 1.1 Terminologie
  - 1.2 Methodik
  - 1.3 Der momentane Stand der Forschung
2. Moralische Entwicklung und Militärexpeditionen: ethisches Wesen und Diskurs
  - 2.1 Foucault, Kant, Epiktet und Epikur
  - 2.2 Moderne Staatlichkeit und Bürokratie
  - 2.3 Zusammenfassung und Schlussfolgerung
  - 2.4 Ausgewählte Texte aus den Medien zur Staatlichkeit und Bürokratie
3. Verpflichtungen, Mythen, Monumente und Verwaltung: der Zustand der Unterwerfung als Moralkodex und Wissen
  - 3.1 Foucault und der Moralkodes
  - 3.2 Der militärische Moralkodex
  - 3.3 Wissen
  - 3.4 Zusammenfassung und Schlussfolgerung
  - 3.5 Ausgewählte Texte aus den Medien zu militärischem Moralkodex und Wissen
4. Wie es funktioniert und was es bewirkt: selbstformende Aktivitäten und gegenwärtiges Verhalten durch leistungsstarkes Wissen
  - 4.1 Foucault, Kant, Epiktet und Epikur
  - 4.2 Das Militär
  - 4.3 Zusammenfassung und Schlussfolgerung
  - 4.4 Ausgewählte Texte aus den Medien zu militärischer Bürokratie und Kultur
5. Gibt es ihn wirklich? Freier Wille: zwischen Verhalten und Ethik
  - 5.1 Foucault, Kant, Epiktet und Epikur
  - 5.2 Moderne Wissenschaft
  - 5.3 Zusammenfassung und Schlussfolgerung
  - 5.4 Ausgewählte Texte aus den Medien zu freiem Willen

6. Was ist ihr Ziel? Telos: Ethik und Ethos
  - 6.1 Foucault
  - 6.2 Kant, Epiktet und Epikur
  - 6.3 Das kanadische Militär
  - 6.4 Zusammenfassung und Schlussfolgerung
  - 6.5 Ausgewählte Texte aus den Medien zu Telos: Ethik und Ethos
  
7. Schlussfolgerung und Anwendung
  - 7.1 Schlussfolgerung
  - 7.2 Anwendungen auf Foucaults Ethik
  - 7.3 Anwendung auf die militärische Fallstudie
  - 7.4 Zukünftige Forschungsfragen

### **3. Zusammenfassung:**

Foucault glaubte, dass ein ethischer Mensch sich durch „selbstformende Aktivitäten“ und die Ausübung des freien Willens forme. Foucaults Theorie zur Ethik und dem leistungsstarken Wissen kann jedoch als Widerspruch gesehen werden. Das Problem, so seine Kritiker, ist, dass selbstformende Aktivitäten in einem vom leistungsstarken Wissen dominierten Umfeld nicht möglich seien. In seinen wenigen verbliebenen Jahren ging Foucault nicht auf diesen offensichtlichen Widerspruch ein. Er erwähnte kurz, dass diese kompatibel seien und es während seiner Arbeit immer gewesen seien; es war ihm nur nie bewusst. Diese Dissertation beschäftigt sich außerdem mit dem Thema des freien Willens, der für ethische „selbstformende Aktivitäten“ notwendig ist. Wie bereits weiter oben erwähnt hat Foucault sich zu diesem Thema weitgehend in Schweigen gehüllt; es ist jedoch möglich seinen Standpunkt herzuleiten. Zur Argumentation der Punkte ist es notwendig den allgemeinen Kritikpunkten an Foucault zu antworten: dass er in einem Diskurs gefangen war, der die Objektivität hinderte, dass seine Theorie von seiner persönlichen Ethik beeinflusst war und, dass er keine neuen Beiträge zur westlichen Philosophie geleistet hatte. In einem Versuch diese Probleme zu lösen, hat der Autor Foucaults Theorien zur Ethik und dem leistungsstarken Wissen kombiniert, indem er sie für die praktische Anwendung zusammenführte. Das Model ist auf die kanadischen Streitkräfte angewandt, die über ein gut entwickeltes Ethikprogramm und ein offensichtliches Netzwerk des leistungsstarken Wissens verfügen. Die Darstellung von Foucaults Theorie offenbart jedoch eine widersprüchliche Ethik der Staatlichkeit und ein paralleles, leistungsstarkes Wissenssystem der Bürokratie und dem dysfunktionalen Persönlichkeitstyp des Vorgesetzten im gehobenen Dienst.